



Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli

Jahresbericht 2013



www.tierschutz-interlaken.ch



Die Koordinationsstelle des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli nimmt Meldungen per Telefon entgegen und leitet sie zur Erledigung an den Aussendienst weiter.

Tierschutz-Telefon: 033 822 00 80

Wenn der **Anrufbeantworter** eingeschaltet ist, bitte...

1. ... **legen Sie nicht auf**
2. ... **sprechen Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf das Band**,
z.B.: «Hier ist Frau Edith Müller aus Matten, Tel. Nr. 033 825 13 13,
ich bitte um Rückruf, es geht um

Die Koordinationsstelle wird sich baldmöglichst mit Ihnen in Verbindung setzen.

In Notfällen:

**Bitte
direkt Tierarzt oder
Polizei anrufen!**



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tierschutz-Telefon.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3

Jahresbericht des Präsidenten 2013:

– Liebe Mitglieder.....	4
– Stetige Zunahme der Fälle	5
– Grosser Aufwand mit zwei grossen Fällen.....	5–6
– Keine unerwünschten Katzen töten.....	7
– Ganze Reptilien-Sammlung.....	8–9
– Schafe im Zaun verfangen.....	9–10

Neueröffnung Tierheim Pfotenparadies Brienz.....	11–14
Statistik Tierschutzfälle und Vermittlung	15

Beiträge:

– Zwerghund – eine Modeerscheinung – und 100% Hund!.....	16
– Spätes Glück	17
– Licht kommt ins Dunkel	18–19
– Streuner wider Willen.....	20–21

Die Vermehrung der Katze	22
Bitte keine anonymen Meldungen	23

Betriebs- und Vereinsrechnung 2013.....	24
Mitgliederspenden ab Fr. 50.–	25–27
Sonderspende und Erbschaften	28
Tierschutzbeiträge der Gemeinden	29

Tierarztpraxen und Tierheime.....	30–31
Was man über Haustiere wissen sollte	32
Der Vorstand.....	33
Mutationen 2013, Jahresbeitrag 2014, Impressum	34
Beitrittserklärung Antwortkarte	35



Liebe Mitglieder

Im Berichtsjahr sind wir wiederum zahlreichen Meldungen über vermutete oder tatsächliche Tierschutzfälle nachgegangen. Das ist unser tägliches Brot...

Fehler bei der Haltung von Haustieren aller Art konnten durch Gespräche und Beratung der Tierhalter verbessert werden. Auch etliche Fälle von mangelhafter Nutztier-Haltung konnten durch das Einschreiten des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli verbessert werden. Manchmal hilft eine Beratung wahre Wunder. Bei vielen Tierhaltern ist es nämlich nicht böser Wille, die zu Tierhaltungsfehlern führen, sondern mangelndes Wissen oder frühere Fehlinformationen aus zweifelhaften Quellen. Unser Einschreiten besteht deshalb vielfach nur aus der Vermittlung korrekter Informationen über die Bedürfnisse der gehaltenen Tiere.

Als seriöse Quelle von Information empfehlen wir immer wieder die Internet-Homepages des Bundesamtes für Veterinärwesen, für Heimtiere zum Beispiel www.meinheimtier.ch, für Nutztiere www.nutztiere.ch. Weitere gute Infos sind beim Schweizer Tierschutz www.tierschutz.com abrufbar.

Wenn unsere Interventionen keine Wirkung erzielen, muss manchmal auch der hiesige Tierschutzbeauftragte der Kantonspolizei in Aktion treten. Nachdem der bisherige Amtsinhaber Michael Kammer zur Kripo in Bern «abwanderte», ist nun neu Simon Glauser für die Untersuchung solcher Verstösse gegen die Tierschutzgesetzgebung zuständig. Unsere Zusammenarbeit hat sich bereits sehr gut eingespielt und wir wünschen ihm – trotz sicherlich vieler deprimierender Erlebnisse – viel Erfolg bei seiner Arbeit zum Wohl der Tiere!

Zahlreiche Probleme bei der Tierhaltung konnten bereits durch eine polizeiliche Verwarnung gelöst werden. Andernfalls erfolgte eine Anzeige oder die Einschaltung des kantonalen Veterinärdienstes. Besonders erfreulich ist natürlich, wenn unser Handeln, unsere Gespräche und Beratungen die Einschaltung der Behörden überflüssig machen. Mit dieser Tätigkeit erfüllt unser Verein seinen eigentlichen Zweck am besten; im Dienste der Wild-, Haus- und Nutztiere in der ganzen Region Interlaken-Oberhasli.

Stetige Zunahme der Fälle

Wie die Statistik der Tierschutzfälle in diesem Bulletin aufzeigt, haben die Gespräche, Mails und Telefonate zwecks Beratung auch im Berichtsjahr wiederum erheblich zugenommen. Diese ehrenamtliche Tätigkeit von Aussendienst und Präsidium verursacht zwar immer Aufwand für die nötigen Abklärungen. Damit können aber auch viele Fehler in der Tierhaltung vermieden oder wenigstens nachträglich korrigiert werden. Mit dieser Beratungstätigkeit und den zahlreichen Abklärungen von vermuteten Tierschutzfällen entlastet unser Verein auch die öffentliche Hand, wären doch sonst in erster Linie die Gemeinden für solche Abklärungen zuständig. Dieser Einsatz für das Gemeinwesen zahlt sich leider für den Tierschutzverein nicht in Franken und Rappen aus: Die meisten Gemeinden in unserer Region anerkennen die geleistete Arbeit nicht mal mit einem jährlichen Beitrag...

Manchmal reichen aber auch die geltenden Regelungen des Tierschutzgesetzes und der entsprechenden Verordnungen nicht aus, um Fehler in der Tierhaltung und nicht artgerechte Haltungen zu unterbinden. Zwar haben wir in der Schweiz mit wenigen Ausnahmen ein gutes und praktikables Tierschutzgesetz. Der Vollzug lässt aber in manchen Kantonen und Regionen zu wünschen übrig. Im Kanton Bern ist die Situation jedoch akzeptabel, indem unser kantonaler Dachverband in den Tierschutz-Rechtsverfahren beschwerdeberechtigt ist und in die Verfahren einbezogen wird. Ebenfalls ist die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Veterinärdienst und insbesondere mit dem regionalen Tierschutzbeauftragten der Kantonspolizei gut.

Noch verbessern liesse sich die Zusammenarbeit mit den Behörden im Sozialbereich. Diese stösst oftmals wegen Datenschutz-Bedenken an ihre Grenzen. Dabei könnte der frühzeitige Beizug des Tierschutzvereins in manchen Fällen die zusätzliche Verschlimmerung der sozialen Probleme durch eine ungebremste Vermehrung von Haustieren verhindern.

Grosser Aufwand mit zwei grossen Fällen

Exemplarisch dafür mag die Geschichte einer alleinstehenden Frau aus einer kleinen Gemeinde am Rande unserer Region sein: Weil sie die Kastration von Katzen grundsätzlich als unnatürlich ablehnte, hatten sich ihre ursprünglich drei Katzen im Lauf weniger Jahre auf mehr als 20 ver-



mehrt. Alle Katzen wurden ohne Auslauf im Haus gehalten und das Einkommen der Tierhalterin reichte nicht mal für genügend Futter, geschweige denn für die tierärztliche Versorgung. Als uns diese Zustände aus dem Dorf zugetragen wurden, haben wir frühzeitig den kantonalen Veterinärdienst alarmiert, da die betreffende Frau sich als unzugänglich erwies und sich von uns nicht zu einer Sanierung mit Kastration der Katzen überzeugen liess. Das nunmehr amtliche Verfahren nahm in Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden seinen Lauf und führte nach deren verschiedenen Abklärungen und Besichtigungen schlussendlich zu einer Beschlagnahme der Tiere unter Leitung des Veterinärdienstes. Der Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli wurde zu dieser Räumungsaktion beigezogen und wir übernahmen anschliessend sämtliche Katzen zur Pflege und Vermittlung. Wegen der langen Dauer des amtlichen Verfahrens hatten sich allerdings in der Zwischenzeit die Katzen weiter vermehrt – wie

wir es bereits bei unserer frühen Intervention gegenüber den Amtsstellen befürchtet hatten. So mussten wir schlussendlich für fast 70 erwachsene und junge Katzen einen geeigneten Platz finden, da diverse Katzen bei der Übernahme bereits wieder trächtig waren! Glücklicherweise konnten wir in beiden Fällen auf die Hilfe etlicher privater Helferinnen zählen, die kurzfristig regelrechte Pflegestellen für die Katzen einrichteten. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön! Ohne ihre Hilfe hätten die beiden Grossfälle unsere Ressourcen weit überstiegen.

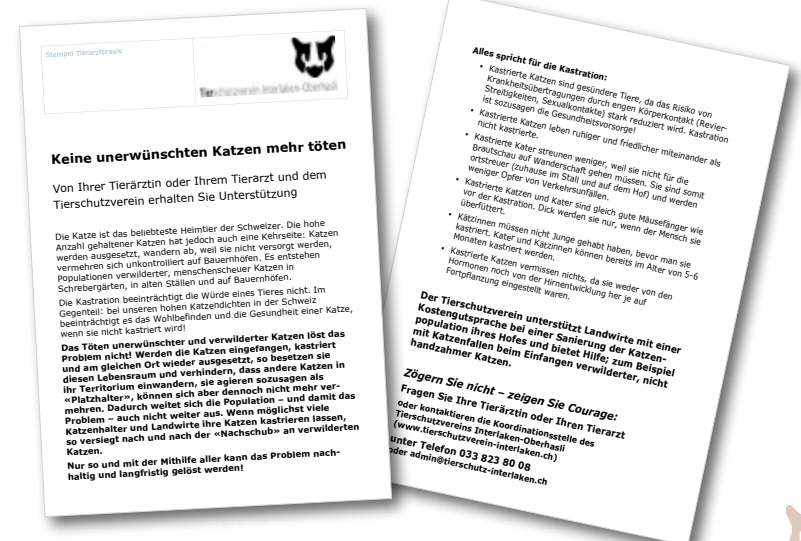


Zusammen mit dem grossen Katzen-Notfall, der bereits im letzten Jahresbericht geschildert wurde, belasteten die Versorgung (Tierärzte und Katzenauffangstation) und Vermittlung dieser weit über hundert Katzen die Betriebsrechnung 2013 zusätzlich stark. Weder vom Kanton noch von den betroffenen Gemeinden wurden namhafte Beiträge an diese Aktionen gesprochen. Dies zeigt die grosse Bedeutung der Spenden und Erbschaften für den Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli. Ohne sie könnten wir solche umfangreichen Aktionen auch finanziell gar nicht bewältigen.

Keine unerwünschten Katzen töten

Eine der wichtigen Aktivitäten unseres Vereins bildeten auch im Berichtsjahr die Kastrationsaktionen für verwilderte und Bauernhof-Katzen. Wieder konnten etliche Krankheits- und Problemherde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Tierärzten saniert werden. Zusätzlich haben wir im vergangenen Jahr einen Flyer geschaffen, der sich speziell an die Landwirte mit Hofkatzen richtet. Der Flyer wird auch von den Tierärztinnen und Tierärzten, mit denen wir zusammenarbeiten, an ihre landwirtschaftliche Kundschaft verteilt. Im Flyer bietet der Tierschutzverein seine Hilfe bei Kastrationsaktionen an und erläutert, dass kastrierte Tiere gesünder sind und sich friedlicher verhalten – und dass sie ebenso gute Mäusejäger bleiben.

Gewisse Erfolge können wir manchmal durch hartnäckige Bemühungen erzielen. So konnte der Tierschutzverein nach beinahe jahrelangen Interventionen endlich einen Hund übernehmen, der durch sein erzwungenes Zusammenleben mit dem gewalttätigen Sohn seiner Halterin erhebliche Verhaltensstörungen aufwies. Die Halterin hatte sich trotz unseres Zuredens lange geweigert, das Tier abzugeben – aus Angst vor der Brutalität ihres Sohnes. Während eines längeren Auslandsaufenthaltes des Sohnes fasste sie endlich doch noch Mut und übergab uns nach einem weiteren Gespräch den Hund. Nach längeren therapeutischen Bemühungen hat der Hund nun endlich einen geeigneten Platz bei einer hundeerfahrenen Privatperson gefunden.





Ganze Reptilien-Sammlung

Wenigstens ein Teilerfolg war auch die Auflösung einer regelrechten Sammlung von Reptilien und weiteren exotischen Tieren in einer grösseren Gemeinde unserer Region.



Einige junge Leute hatten vor vielen Monaten in der ganzen Schweiz herum solche Tiere «gesammelt», die aus irgend einem Grund ihren vorherigen Haltern zu schwierig oder lästig geworden waren. Wir hatten schon damals von der Aktion vernommen und die jungen Leute auf die Schwierigkeiten hingewiesen sowie über die tiergerechte Haltung beraten, soweit dies möglich war. Die Haltebedingungen waren damals gerade so akzeptabel, sodass rechtlich keine Einflussmöglichkeit bestand. In der folgenden Zeit hatten die jungen Leute aber offensichtlich immer noch mehr solche Tiere aufgenommen. Schlussendlich war überdies nur noch ein einziger Jugendlicher, der bei seiner Mutter wohnte, für die Tiere zuständig; die anderen hatten sich zurückgezogen. Nachdem der Tierhalter offenkundig mit den Tieren überfordert war und der Vermieter wegen Mietausständen auch noch den Strom abstellte (was die Heizung der Terrarien verunmöglichte), alarmierte uns endlich die Mutter und bat dringend um Hilfe.

Tierarzt Bruno Lötscher übernahm als Experte auf unseren Wunsch die Führung der Aktion und konnte den Grossteil der Tiere herausholen und in seiner Praxis betreuen. Es handelte sich um 6 Zwerg-Gürtelschweife (12–15 cm gross), 2 erwachsene Korn-Nattern, 2 erwachsene Königspythons (ca. 1 m), 1 junge Königspython, 2 Zwerg-Bartagamen und 1 Wasseragame. Mehrere Vogelspinnen und Skorpione waren leider bereits eingegangen. Auf unsere sofort gestartete Umfrage bei allen Tierschutzsektionen, dem Schweizer Tierschutz und verschiedenen Reptilien-Organisationen sowie geeigneten Privatpersonen konnten diverse Platzierungsmöglichkeiten gefunden werden. Einige Tiere konnten sogar in die schöne Afrikaanlage des Tierparks Dählhölzli einziehen. Der Schweizer Tierschutz half ebenfalls bei der Platzsuche und übernahm die Kosten der aufwendigen Aktion.

Solche gemeinsamen Anstrengungen können, wie im geschilderten Fall, zumindest für den grösseren Teil der betroffenen Tiere zu einer wirklichen Verbesserung ihrer Lebensbedingungen (und manchmal überhaupt zu deren Überleben) führen. Dies zeigt, wie wichtig die Tierschutzorganisationen nach wie vor sind und welche grosse Vorteile die konstruktive Zusammenarbeit und der dauernde Kontakt zwischen allen gleichgesinnten in diesem Bereich haben.



Schafe im Zaun verfangen

Ein wahrer Dauerbrenner, insbesondere aus der Schafhaltung, sind die Probleme mit modernen Elektrozäunen. Immer wieder müssen wir auf Meldungen intervenieren, weil sich Schafe in den modernen Elektro-Zäunen verfangen und verletzen. Auf waldnahen Weiden passiert dies auch verschiedenen Wildtieren, die sich beim Versuch, den verhedderten Seilen zu entkommen, verletzen oder zu Tode strangulieren.



Das Grundproblem dabei ist der stromlose Betrieb der modernen Zäune: Wenn die Netzzäune unter Strom stehen, schrecken sie die Tiere ab, bevor sie sich darin verwickeln. Deshalb sind diese Zäune zwar rechtlich zulässig, aber nur, wenn sie auch unter Strom stehen! Deshalb müssen wir immer wieder informieren, dass sich die Betreiber solcher Zaunanlagen strafbar machen, wenn sie die Zäune entgegen ihrem Bestimmungszweck ohne elektrischen Viehhüter betreiben.

Zum Schluss danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen ganz herzlich für ihre aktive und konstruktive Mitarbeit. Insbesondere die Mitarbeiterinnen des Aussendienstes und ihre Helferinnen machen mit grossem persönlichem Engagement stets eine sehr gute Arbeit!

Ein ebenso herzlicher Dank geht an alle freiwilligen Helfer, die mit viel Herzblut kranken und verletzten Tieren helfen, sie betreuen und mit-helfen, für verlassene Haustiere einen neuen guten Platz zu finden. Susanne Amstutz von der Triva AG Interlaken führt seit vielen Jahren unsere Buchhaltung vorbildlich. Ihr gebührt ebenfalls ein herzliches Dankeschön – wie schliesslich den Rechnungsrevisoren Nathalie Götz und Urs Schweizer, welche zum ersten Mal die Vereinsrechnung akribisch geprüft haben.

Vor allem aber danke ich Ihnen, den Mitgliedern unseres Vereins, für Ihre Unterstützung. Ohne Sie wäre unsere ehrenamtliche Arbeit für die Nutz-, Wild- und Haustiere unserer Region nicht möglich!

Thomas Morgenthaler-Jörin
Präsident

Unser Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli hat endlich ein eigenes Tierheim

Im laufenden Jahr 2014 geht ein langgehegter Wunsch unseres Vereins in Erfüllung: Ein eigenes Tierheim!

Tierheim und Tierpension haben den Betrieb im Juli 2014 unter dem Titel



aufgenommen. Der Name bezeichnet auch gleich die Internetadresse.

Das Betriebskonzept rechnet in der Planrechnung realistisch mit einem langfristig selbsttragenden Betrieb aus der Tierpension bei moderater Preisgestaltung, da weitherum kein Tierheim mit einem ähnlich breiten Angebot existiert. Die Einrichtungen und übrigen Ressourcen des Tierheims stehen dem Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli für seine Bedürfnisse – auch bei den öfters eintretenden tierischen Notfällen – vollumfänglich zur Verfügung.

Der Trägerverein «Pfotenparadies-Brienz.ch» wurde als eigenständige Ausgründung von Vorstandsmitgliedern des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli geschaffen, um die Organisation und Buchführung des Tierheimbetriebes sauber vom Tierschutzverein zu trennen. Der Vorstand rekrutiert sich ausschliesslich aus Vorstandsmitgliedern des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli, womit der Einfluss des Tierschutzvereins sichergestellt ist.

Ebenfalls aus dem Vorstand des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli konnte eine geeignete Betreiberin rekrutiert werden: Karin Gemperle ist bestausgebildete Tierpflegerin und TPA, was den Betrieb einer solchen Einrichtung ohne rechtliche Einschränkungen erlaubt. Sie führt das Tierheim zusammen mit ihrem Mann Christian Kohler und unter Mithilfe weiterer Teilzeitkräfte und ehrenamtlicher Helferinnen. Längerfristig ist geplant, sich auch in der Ausbildung von Tierfachleuten zu engagieren.



Vorerst konnte die ehemalige Hundezucht «Bächlichswendi» in Brienz erworben werden. Dabei handelt es sich um ein Baurecht (Nr. 1183), welches bis 2063 grundbuchgesichert ist. Das Baurecht besteht auf der Liegenschaft Nr. 93, welche sich im Eigentum der Schwellenkorporation Aareboden befindet. Das Baurecht umfasst 8'935 m². Über das Gelände führt ein kleiner Bach; zudem liegt ein Teich darauf. Es besteht eine eigene Wasserfassung sowie eine Bio-Kleinkläranlage. Die Lage des Heims ist äusserst günstig: nur einige hundert Meter von der A8 entfernt in einem Gebiet, wo für den Betrieb eines Tierheims die bau- und planungsrechtlichen Bedingungen erfüllt sind. Alle bewohnten Nachbarliegenschaften befinden sich in grösserer Distanz, was das Lärmpotential minimiert. Die Behörden in Brienz und die Verantwortlichen der Schwellenkorporation stehen dem Tierheim sehr positiv gegenüber.

Die bestehenden Bauten der bisherigen Hundezucht bildeten bereits eine ideale Basis für den Betrieb eines Tierheims bzw. einer Tierpension. Mit sanften Renovationen, Umbauten und kleinen Erweiterungen konnten



das bestehende Ökonomiegebäude mit Wohnteil sowie das Hundehaus mit Aussenzwinger und ein grosser Aussbereich soweit instand gestellt und verbessert werden, dass das Tierheim seinen Betrieb im Juli 2014 aufnehmen kann.

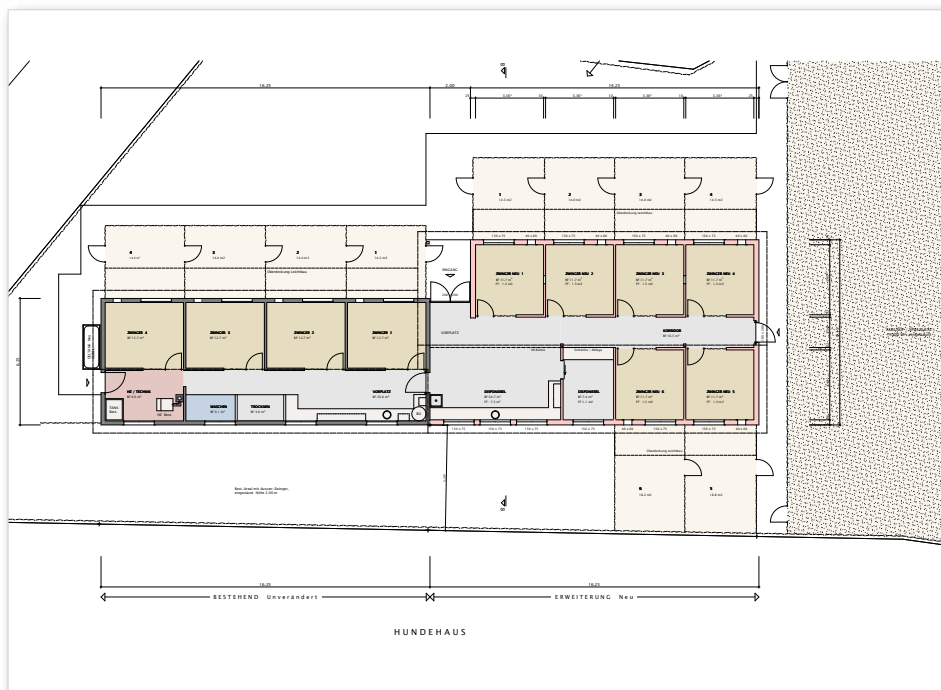


Die Hauptfinanzierung des Kaufs und der Umbauten konnte der Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli sicherstellen. Das Geld stammt aus einer dem Tierschutzverein vermachten Erbschaft der seinerzeitigen Gründer des Vereins, dem Ehepaar Roland und Retha Horn. Roland Horn war die ersten 20 Jahre auch Präsident des Tierschutzvereins. Die Erbschaft war bereits im Testament unter anderem zum Zwecke eines Tierheims gewidmet.

Die Bank Brienz-Oberhasli BBO engagiert sich mit einem Hypothekendarlehen. Der Schweizer Tierschutz STS hat ebenfalls eine Beteiligung in Form eines Hypothekendarlehens in Aussicht gestellt.

Da zur kompletten Realisierung aller Um- und Neubauten noch rund CHF 250'000.– fehlen, wird die geplante Erweiterung des Hundehauses aufgeschoben. Diese für den vorgesehenen definitiven Betrieb notwendige Erweiterung wird realisiert, sobald deren Finanzierung ebenfalls sichergestellt ist. Dafür laufen zur Zeit Beitragsgesuche an verschiedene Stiftungen und Institutionen. Und natürlich sind Spenden für diesen Zweck jederzeit hochwillkommen!

Um den Mitgliedern des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli das Resultat der Bemühungen zeigen zu können, findet die Hauptversammlung 2014 ausnahmsweise etwas später als sonst statt: Am Samstag, 23. August 2014 vormittags im Pfotenparadies-Brienz. Ab Mittag des gleichen Tages findet der «Tag der offenen Tür» auch für die Öffentlichkeit statt.



Weitere Informationen:



PFOTENPARADIES-BRIENZ.CH

Bächlischwendi 1035 A
 3855 Brienz
 Telefon 033 951 35 35
office@pfotenparadies-brienz.ch
www.pfotenparadies-brienz.ch

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Meldungen Tierschutzfälle und Beratungen							
Nachgegangene Tierschutzfall-Meldungen					54	45	48
Gespräche, Mails, Telefonate mit Beratungscharakter					33	56	73
Aufnahme Meldungen Website (vermisst / gefunden)						103	
Total					87	204	121

Aussendienst / Katzenauffangstationen / Tierheime Hunde		Rückvermittlung = Erueirung und Rückgabe an Besitzer Neuvermittlung = Vermittlung an neuen Platz						
Hunde	Rück- und Neuvermittlung	20	14	11	20	15	8	7
Katzen	Rück- und Neuvermittlung	238	244	223	231	238	207	348
Vögel (Heim)	Betreuung + Vermittlung		2	2	3	4	8	4
Vögel (wild)	Betreuung + Wiederauswilderung	30	18	6	2	3	2	
Schwäne, Enten	Betreuung + Wiederauswilderung		3	2	3	1		1
Igel	Betreuung + Wiederauswilderung	15	3	10			2	14
Schildkröten	Betreuung + Vermittlung	3	4	1	2	1	2	3
Meerschweinchen	Betreuung + Vermittlung	7	32	28	16	12	4	9
Kaninchen	Betreuung + Vermittlung	20	26	22	28	8	6	14
Ratten	Betreuung + Vermittlung						2	
Degus	Betreuung + Vermittlung						5	2
Eichhörnchen	Betreuung + Wiederauswilderung	3						
Fledermäuse	Betreuung + Wiederauswilderung	5	2	1	2			2

Kastration und Tierarzt-Versorgung Katzen (wild / Bauernhof)								
Katzen wild				89	110	144	108	176
Katzen Bauernhof				219	135	129	113	174
Total				308	245	275	221	350

Abgeklärte Tierschutzfälle		Anzahl erledigte Fälle [davon zusammen mit Kapo u. evtl. Veterinärdienst]						
Frösche	in Kellerschacht				2 [0]			1 [0]
Schlangen								2 [0]
Schildkröten					1 [0]	2 [0]	1 [0]	
andere Reptilien								5 [0]
Bienenschwarm					1 [0]	1 [0]		
Pferde		2	1 [0]	2 [0]	4 [0]	2 [1]	2 [0]	4 [0]
Rinder / Kühe	Einzeltiere und Herden	2	5 [2]	2 [1]	3 [2]	4 [2]	6 [3]	5 [2]
Schafe	Einzeltiere und Herden	2	3 [1]	5 [3]	3 [2]	2 [1]	3 [1]	4 [1]
Ziegen	Einzeltiere und Herden	1	1 [1]		2 [0]	3 [0]	1 [0]	2 [0]
Heimvögel			2 [1]	2 [2]	2 [0]	5 [1]	4 [0]	6 [1]
Hunde					5 [1]	6 [2]	5 [1]	4 [2]
Katzen					12 [2]	13 [3]	11 [1]	9 [3]
Fische	Koi-Teich / Forellen-Fischen und -Naturteich		3 [0]	1 [0]	1 [0]	2 [0]	1 [0]	1 [0]



Zwerghund – eine Modeerscheinung – und 100% Hund!

Bedauerlicherweise haben auch wir vom TSVI den Trend der letzten Jahre: «Haltung von Zwerghunden» zu spüren bekommen. Schnell und oftmals zu unüberlegt angeschafft, sind diese Hunde wie Chihuahua, Kleinspitz, Pekinese usw. meist von zweifelhaft seriösen Züchtern oder gar aus dem Hundehandel (Internet) preisgünstig erworben. Schon bald wird bemerkt, dass auch diese Hunde Bedürfnisse haben und nicht nur ein süßes Accessoire sind. Es folgen die ersten Probleme und der Züchter will nichts wissen... Verkauft ist verkauft! So gelangen diese Hunde schlussendlich oftmals in unsere Vermittlung. Unser Ziel ist, diese Lebewesen an ein neues und artgerechtes Zuhause zu vermitteln, wo sie als Hund wahrgenommen werden. Denn oftmals ist nur ihr



Körper klein. Ihre hündischen Bedürfnisse, ihre Bewegungsfreude, ihre Cleverness und ihre Arbeitsmotivation sind, wie bei grossen Hunden, zu 100% vorhanden. Da dies jedoch vielfach unterschätzt oder übersehen wird, gestaltet sich auch deren Platzierung nicht immer einfach.

100% Glück hatte Yeti, ein Kleinspitz; als unüberlegtes Geschenk erhalten und schliesslich bei uns als Verzichtshund abgegeben. Er lebt heute als Zweithund zusammen mit einem Hovawartrüden bei einem Ehepaar, welches ihn auch hundesportlich auslastet.



Sina hingegen sucht immer noch. Auch sie möchte bei jemandem Agilem, wo sie hundegerecht gehalten und gefordert wird, einziehen.

Deshalb denken Sie bitte daran, falls Sie sich überlegen, einen Zwerghund anzuschaffen. Es sind tolle Gesellschaftshündchen mit normalen hündischen Bedürfnissen und kein nur jöö-herzig-Hündchen. Eben klein im Körper und 100% Hund!

Karin Gemperle
Leiterin Pfortenparadies-Brienz.ch

Spätes Glück

Alte Katzen zu platzieren ist immer ein Glücksfall.

Lisi, ca. 15jährig, taub, fast blind und mit chronischem Nierenleiden, hat das grosse Los gezogen. Eine Dame, die gerade pensioniert geworden war, interessierte sich für ein Büsi. Unter anderem zeigte ich ihr auch



Lisi. Sie entschied sich für diese alte, kranke und behinderte Katze und nun leben die beiden Damen zusammen mit einer weiteren älteren Katze in Thun. Alle Drei kommen wirklich gut «tzuschlag» zusammen. So schönööön!

Merlin, ein alter Strassenkater, fand ebenfalls sein Glück. Auch er war taub, hatte Nierenprobleme und ein Nervenleiden. Er durfte noch fast ein Jahr bei einer Dame in Interlaken leben und wurde über alles geliebt. Leider musste er vor ein paar Wochen eingeschlafert werden.



Auch alte Tiere haben ein Recht zu leben, solange sie noch gute Lebensqualität und Freude am Leben haben, und sie zahlen es mit ihrer Liebe hundertfach zurück...

Gisela Hertig
Katzenauffangstation



Licht kommt ins Dunkel

Nicht immer, aber oft kommt es doch noch gut!

Elli lebte seit Jahren als Wohnungskatze bei einem älteren Mann. Da er psychisch angeschlagen war, verliess er nur ganz selten seine Wohnung und lebte vorwiegend hinter geschlossenen Fensterläden. Das Büsi war sein ein und alles. Durch Zufall lernte ich diesen Mann kennen und erfuhr, dass eine



Kätzin bei ihm wohnte. Verschiedene Gespräche folgten, aber der Rentner konnte nicht überzeugt werden, die Katze abzugeben, da sie ja der einzige Lichtblick in seinem Leben war. Immer wenn ich bei dem Haus vorbeikam, schaute ich hoch und fragte mich, wie es den Beiden wohl gehe. Aus tierschützerischer Sicht konnte ich nichts unternehmen. Die Katze war nicht schlecht gehalten.

Als der alte Mann verstarb, brachte die Polizei die Katze zum Platzieren in die Auffangstation. Meine Freude war riesig. Endlich konnte nun für Elli ein Zuhause gesucht werden, das wirklich katzensgerecht war. Anfangs war sie noch sehr schüchtern und getraute sich nicht nach draussen in den Auslauf. Ganz langsam gewöhnte sie sich an die Umgebung und als sie sich zum ersten Mal draussen im Gras wälzte und die Sonne genoss, machte mein Herz Freudenprünge. Von diesem Augenblick an war Elli eine andere Katze. Sie hielt sich vorwiegend an der frischen Luft auf und ich hatte das Gefühl, dass sie nun alles Versäumte ganz schnell aufholen wollte.

Eine junge Frau entschied sich bei einem Besuch für die 10jährige Elli und die beiden verstehen sich bestens.

Elli scheint sehr zufrieden zu sein...

Gisela Hertig
Katzenauffangstation

Liebe Frau Hertig,
ich habe mich mittlerweile schon recht gut
eingewöhnt und sogar etwas zugenommen.
Dank meiner neusten Errungenschaft bin
ich auch gut für die nächste Campingsaison
gerüstet.

Bis dahin vertreibe ich mir meine Zeit gerade
erstmal mit Indoorcamping und dem intensiven
Erkunden von diversen Schränken meiner neuen
Mitbewohnerin.

Ich hoffe, es geht Ihnen auch gut und Sie
vermissen mich nicht mehr allzu doll...
;-)

Bis bald und liebe Grüsse
von Lena und Ellie





Streuner wider Willen

«Zimba» heisst er jetzt und geniesst sein neues Leben in vollen Zügen!

Katzen wie er kommen ab und zu in die Auffangstation. Meistens ist ihr Schicksal ziemlich ähnlich.

Zimba war ein stattlicher, unkastrierter, verwahlter Kater, der in einer bewohnten Gegend lebte. Früher hatte er höchstwahrscheinlich ein Zuhause, aber das war schon lange her. Warum er auf die Strasse gesetzt wurde, bleibt im Verborgenen. Er schlug sich irgendwie durch, mehr schlecht als recht, und versuchte, irgendwo wieder ein Zuhause zu finden. Dort wo er aber Futter erhaschen konnte, waren immer auch andere Katzen zuhause. In der Regel sind diese Katzen nicht gewillt, einen neuen Artgenossen zu akzeptieren und verteidigen ihr Revier mit allen Mitteln. Schwere Kämpfe sind die Folge und da unkastrierte Streuner meistens grösser, stärker und ausdauernder sind, gibt es oft bei den ansässigen Katzen massive Bissverletzungen. Nach solchen Vorfällen gelangen dann die Katzenbesitzer an den Tierschutzverein und wollen den Störenfried loswerden, was mehr als verständlich ist.

Mit einer Falle eingefangen kam auch Zimba zu mir. Eigentlich dachte man, dass so ein alter wilder Maudi fast nicht zu platzieren sei. Nach dem ersten Gesundheitscheck mit Leukosetest, Entwurmen, Entflohen und Kastrieren zog er bei mir ein. Zuerst war der Kater äusserst hässig und zeigte sich nicht gerade kooperativ, aber nach einigen Tagen wurde er immer umgänglicher und fand, dass es bei mir gar nicht so übel sei. Immer ein voller Futternapf und ein warmes Plätzchen ohne Durchzug und Regen. Zimba nahm ein Körbchen in Beschlag, das er nicht mehr hergab.

Wie es normalerweise so ist, kommen Streuner voller Kampfspuren und ungepflegtem Fell zu mir. Von Tag zu Tag erholen sie sich mehr und werden immer ansehnlicher. Manchmal entwickeln sie sich sogar zu richtigen Schönheiten.



Meistens schätzen sie auch die Fürsorge und Aufmerksamkeit der Betreuer sehr und belohnen uns mit einer zutraulichen und lieben Wesensart. Zimba jedenfalls gab alles!

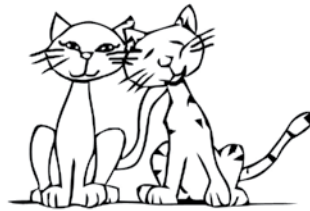
Der Kater hatte grosses Glück! Bereits nach ein paar Tagen kam ein Paar zu Besuch, das sich in den struben Kampfmaudi verliebte.

Nun lebt er schon fast ein Jahr im neuen Zuhause und wird über alles geliebt. Ein Zuhause, ganz für sich allein! Ob er sich das je zu träumen gewagt hat? Wohl nicht...

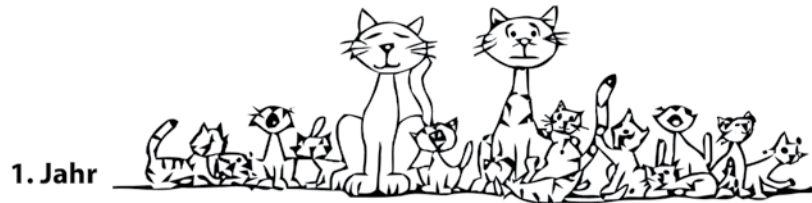
Gisela Hertig
Katzenauffangstation



Die Vermehrung der Katze



Trächtigkeit
52 – 65 Tage



3 Würfe = 12 Katzenbabys



möglicherweise 144 Katzen



möglicherweise 1'726 Katzen



möglicherweise 20'736 Katzen

Kastration ist die Lösung!

Bitte keine anonymen Meldungen

Immer wieder erhält der Tierschutzverein anonyme Meldungen per Post, Mail oder Telefon. Solchen Meldungen ohne Absender, in welchen Drittpersonen der schlechten Tierhaltung beschuldigt werden, gehen wir grundsätzlich nicht weiter nach!

Sehr oft wird versucht, den Tierschutzverein als Mittel für private Feindschaften, Verwandtschafts- und Nachbarschaftskonflikte einzuspannen, indem völlig unbegründete Anschuldigungen wegen schlechter Tierhaltung gegen die andere Konfliktpartei an uns gerichtet werden. Dies geschieht natürlich gezwungenermassen in aller Regel anonym.



Wer wirklich persönlich eine schlechte Behandlung von Tieren beobachtet, kann dazu mit Name, Adresse und Telefonnummer stehen. Wenn immer möglich schützen wir selbstverständlich die Identität der Melderin oder des Melders, auch gegenüber dem Täter. Falls die Meldung jedoch schlussendlich zu einem ordentlichen Strafverfahren führt, kann dieser Schutz nicht mehr durchgängig gewährleistet werden.

Dies kann zwar vereinzelt Probleme und Umtriebe verursachen, darf aber Bürgerinnen und Bürger, die eine schlechte Tierhaltung oder eine Tierquälerei beobachten, nicht von einer Meldung abhalten.

Nur mit etwas Zivilcourage können wir engagierten Tierfreunde unsere Mitgeschöpfe, die ihr Leiden nicht verbal äussern können, vor Übergriffen schützen!



Betriebsrechnung 2013

	Ausgaben in Fr.	Einnahmen in Fr.
Mitgliederbeiträge		18'360.00
Tierschutzbeiträge der Gemeinden		3060.00
Sonstige Spenden		186'655.10
Unkosten Tierschutz	125'478.80	
Büromaterial / Porti / Telefon	7'551.80	
Entschädigungen / Buchhaltung	3'000.00	
Spesen HV / Vorstand	1'987.60	
Inserate / Beiträge	1'783.00	
Diverse Unkosten	2'170.63	
	141'971.83	208'075.10
Einnahmenüberschuss 2013	66'103.27	
	208'075.10	208'075.10

Vereinsrechnung 2013

Einnahmenüberschuss 2013		66'103.27
Aktivzinsen		19'858.00
Kursverluste	10'986.80	
Abschr. a/Katzenauffangstation	26'279.45	
	37'266.25	85'961.27
Reingewinn 2013	48'695.02	
	85'961.27	85'961.27

Interlaken, 21. Mai 2014

Die Kassierstelle
Triva Treuhand AG

Janine Abplanalp, Zürich	100.–	Heidi Feuz, Lauterbrunnen	50.–
Ursula Andrist, Därligen	50.–	Marcel Feuz, Gsteigwiler	50.–
Nelly Augustin, Interlaken	50.–	Markus Feuz, Büren	70.–
Marlies Bacher, Meiringen	100.–	Yolanda Feuz, Bönigen	50.–
Vreni Balmer, Matten	50.–	Martin und Marianne Finger, Interlaken	80.–
Theres Bartlomé, Interlaken	50.–	Rosmarie Flück, Bönigen	70.–
Barbara Beetschen, Unterseen	50.–	Verena Frutiger, Bönigen	120.–
Hanni Berger, Ringgenberg	50.–	Franz und Ursula Fuchs, Hofstetten	50.–
Erla Bichsel, Interlaken	70.–	Margrit Fueg, Ringgenberg	50.–
Heidi Blatter, Unterseen	170.–	Hedwig Furter, Unterseen	50.–
Eva Bodmer, Unterseen	100.–	Kurt Furter, Unterseen	50.–
Ursula Bodmer, Brienz/Axalp	120.–	Tierarzt Wolfgang Gees, Meiringen	200.–
Anneliese Borter, Interlaken	50.–	Natalia Gertsch, Bönigen	100.–
Jeannine Bosboom, Bönigen	70.–	Fritz Gimmel + Karin Hartmann, Sundlauenen	200.–
Vivienne Bosboom, Wilderswil	50.–	Christine Goll, Hasliberg-Reuti	100.–
Heidi Boss, Grindelwald	100.–	Ruth Graf-Zumstein, Wilderswil	50.–
Martina Brunner, Iseltwald	50.–	Isabel Grieb, Matten	150.–
Edith Büchli-Messerli, Seengen	50.–	Elsbeth Gsteiger, Meiringen	50.–
Samuel Buchschacher, Schwanden	50.–	Silvia Gsteiger, Pratval	50.–
Rebecca Bühlmann, Interlaken	50.–	Jacqueline Gurtner, Bönigen	50.–
Brigitte Bur, Biberist	50.–	Rebekka Gyger, Unterseen	50.–
Manuela Burgener, Unterseen	100.–	Madeleine Hähni, Leissigen	50.–
Marc Büschi, Meiringen	100.–	Elisabeth Haslebacher, Innertkirchen	50.–
Theres Cattaneo, Matten	50.–	Katharina Haudenschild, Spiez	60.–
Jeannette Conus, Unterseen	50.–	Doris Hirsbrunner, Thun	70.–
Erika Cotti, Goldswil	50.–	Nicole Hirschi, Unterseen	50.–
Hansjörg Dällenbach, Interlaken	50.–	Waltraud Hörer, Wilderswil	50.–
Christine Degen, Wittnau	50.–	Kaspar Huggler, Interlaken	50.–
Paul Dellenbach, Matten	100.–	Rita Kämpf, Interlaken	50.–
Paul Dietrich, Unterseen	70.–	Ruth Käser-Gisler, Dübendorf	50.–
Markus Diggelmann, Aeschi	100.–	Rudolf und Kathrin Keller, Wilderswil	50.–
Lydia Egger, Brienzwiler	50.–	Eliane Kobel, Wengen	50.–
Christine Egli, Leissigen	100.–	Johann und Eliane Kobel, Wengen	50.–
Patricia Feger, Matten	50.–	Tanja Kober, Matten	300.–
Nelli Feichtinger, Matten	50.–	Christian Kohler, Matten	120.–

Mitgliederspenden ab Fr. 50.– (inkl. Beitrag)



Mitgliederspenden ab Fr. 50.– (inkl. Beitrag)

Gertrud Kohler-Gerber, Hasliberg-Reuti	50.–
Brigitte Kolb, Interlaken	50.–
René Kolb, Unterseen	120.–
Barbara Krüger, Ringgenberg	50.–
Marlen Kübli-Elsener, Matten	100.–
Petra Angela Kuhni, Aeschi b. Spiez	50.–
Philippe Kunz, Burgistein	50.–
Susanne + Eddy Lachat, Interlaken	200.–
Brigitte Lauener, Bönigen	50.–
Irene Loosli-Dudle, Unterseen	200.–
Tierarzt Bruno Lötscher, Brienz	100.–
Pia Lüdi, Unterseen	50.–
Vreni Lüdi, Unterseen	50.–
Bruno und Marianne Maerten, Leissigen	100.–
Beatrice Markes, Sundlauenen	50.–
Berthi Martin, Unterseen	180.–
Lucie Matt-Flury, Buttikon	70.–
Denise Meili, Meiringen	70.–
Jakob Messer, Ringgenberg	50.–
Andreas Messerli, Interlaken	50.–
Lisa Meyer, Beatenberg	50.–
Willy und Edith Meyer, Bönigen	80.–
Monika Michel, Bönigen	50.–
Werner Michel, Bern	100.–
Barbara Michel-Amacher, Bönigen	50.–
Doris Moning, Basel	50.–
Kathrin Müller, Grindelwald	50.–
Ursula Müller, Interlaken	50.–
Rita Neustadt, Grindelwald	100.–
Tierärztin Ursina Nufer, Meiringen	100.–
Margrith Oertig, Interlaken	100.–
Erika Poser, Ringgenberg	50.–
Christa Ramseier, Interlaken	50.–
Roland und Heidi Rauch, Matten	100.–
Dora Ringgenberg-Roth, Unterseen	50.–

Anne Françoise Ritschard, Interlaken	120.–
Elisabeth Ritschard, Unterseen	50.–
Werner Ritschard-Dräyer, Ringgenberg	170.–
Edith Ritschard-Frutig, Interlaken	50.–
Marianne Roggo, Unterseen	70.–
Annelies Ronner-Huggler, Lauterbrunnen	50.–
Elisabeth Rudolf, Unterseen	100.–
Ernst + Vreni Ryffel, Unterseen	50.–
Helene Ryffel, Unterseen	50.–
Werner Santschi, Unterbach	50.–
Anika Sattler, Hasliberg Wasserwendi	50.–
Christian Saurer-Graf, Ringoldswil	50.–
Käthi Schärer, Pfäffikon	120.–
Christine Scheidegger, Meikirch	100.–
Erika Schenker, Unterseen	320.–
Franziska Scheurer, Unterseen	70.–
Angela Schläppi, Interlaken	100.–
Hans Schmid sen., Unterseen	50.–
Kurt Schmocker, Beatenberg	50.–
Sylvia Schmocker, Interlaken	50.–
Eveline Schneider, Meiringen	120.–
Hans Schneider, Spiez	50.–
Kathrin Schneider, Luzern	70.–
Margrith Schneider, Interlaken	50.–
Filippo Sciamanna, Wengen	50.–
Edith Spring, Thun	250.–
Jochen und Barbara Starrach-Spring, Steffisburg	100.–
Judith Staub-Schaerer, Bönigen	50.–
Susanna Stauffer-Hofer, Unterseen	100.–
Christian Steiner, Mürren	70.–
Fleur Steiner, Habkern	50.–
Madeleine Steiner, Goldswil	120.–
Ursula Steiner, Thun	50.–
Walter und Madeleine Steiner, Goldswil	100.–
Leny Steiner-Michel, Goldswil	100.–

Doris Stettler, Grindelwald	50.–
Heidi Swanepoel, Wengen	50.–
Peter Termignone, Interlaken	50.–
Maja Thali, Interlaken	100.–
Petra Trojer, Gindelwald	200.–
Sabine Van Hintum, Matten	80.–
Ernst Voegeli, Unterseen	50.–
Liliane Voegeli, Unterseen	50.–
Marianne Von Allmen, Interlaken	50.–
Marlise von Gunten, Brienz	100.–
Alice von Känel, Münsingen	280.–
Käthi von Känel, Unterseen	50.–
Margrit Wäckerlin, Beatenberg	50.–
Tierarztpraxis Waldegg, Tanja Kober, Interlaken	300.–

Karin Wenger, Interlaken	50.–
Lily Wetzler, Unterseen	50.–
Alfred Widmer, Faulensee	60.–
Ruth Willa-Winiger, Wilderswil	50.–
Susanne Wiltschek, Interlaken	60.–
Vreni Wüthrich, Beatenberg	50.–
Elvira Wyder, Interlaken	50.–
Andreas Wyss, Leissigen	50.–
Valerie Wyss, Unterseen	100.–
Hans und Christine Wyss-Diel, Wengen	120.–
Markus Zahn, Steffisburg	50.–
Yvonne Zbinden, Unterseen	100.–
Hans Zimmerli, Unterseen	50.–

Der Vorstand dankt für die zahlreichen Mitgliederspenden!

Berücksichtigen Sie bitte den Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli auch bei Spenden, Legaten und Erbschaften. Wir senden Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zu.

Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli

3800 Interlaken

Postfinance Konto 87-466873-1

IBAN: CH49 0900 0000 8746 6873 1

BIC: POFICHBEXXX





Sonderspenden

Sammlung Todesfall Ursula Schenk-Tribelhorn, Oberried	390.–
Sammlung Todesfall Werner Stucki-Frutiger, Matten	640.–
Sammlung Greti Rufibach-Erni, Innertkirchen	100.–
Geburtstagsfest Rita Gruber, Unterseen	250.–
Benjamin Flück, Interlaken	100.–
Weitergabe Spende durch Schweizer Tierschutz STS	1000.–
Weihnachtsspende Hundephysio Bosboom, Bönigen	50.–
Nadia Jöhr und David Dolder, Ittigen	150.–
Werner Ritschard, Interlaken	50.–
Weitergabe Helferentschädigung Eiger Ultra Trail	30.–

Wir gratulieren allen Sonderspendern zu ihrer guten Idee und danken ihnen von Herzen für die grosszügigen Spenden!

Spenden aus Erbschaften

Auch im Jahr 2013 durfte der Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli wieder namhafte Beiträge aus zwei Erbschaften als Spenden in Empfang nehmen. Zwei langjährige Vereinsmitglieder haben verdankenswerterweise unseren Verein in ihren Testamenten grosszügig bedacht:

- 👤 Frau Katharina Wehrli, Interlaken
- 👤 Frau Ilse Landgrebe, Unterseen

Wir danken herzlich und entbieten den Angehörigen der beiden Verstorbenen unser herzliches Beileid.

Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli
Der Vorstand



Falls auch Sie den Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli in Ihrem Testament begünstigen möchten, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an den Präsidenten. Er oder die anderen Vorstandsmitglieder sind Ihnen beim Verfassen gerne behilflich.

Interlaken	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Beatenberg	465			495										
Bönigen	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	300
Brienz														
Brienzwiler							200				200			
Därliken	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Grindelwald			250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	250	750
Gsteigwiler							50	50	50	50	50	50	50	50
Gündlichswand														
Habkern														
Hofstetten	50	50	50	50	50									
Interlaken	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500		500
Iseltwald							200	100						
Lauterbrunnen														
Leissigen														
Lütschental														
Matten	300	300	300	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100
Niederried														
Oberried														
Ringgenberg	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400	400
Saxeten							25							
Schwanden														
Unterseen	500	500	450	400	400	400	450	500	500	500	500	500	500	500
Wilderswil	304	304	314	318	308	314	308	324	350		372	356	370	360

Total Interlaken 3219 2754 2964 3213 2708 2664 3183 2924 2750 2500 3072 2856 2370 3060

Oberhasli	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gadmen														
Guttannen										200			100	
Hasliberg											100			
Innertkirchen														
Meiringen	100													
Schattenhalb														

Total Oberhasli 100 0 0 0 0 0 0 0 0 0 200 100 0 100 0

Total 3319 2754 2964 3213 2708 2664 3183 2924 2750 2700 3172 2856 2470 3060



MATTEN GRINDELWALD	Gross- und Kleintierpraxis	Werner Baumann Med. vet. MSC Hauptstrasse 37 3800 Matten Tel. 033 822 11 63 Fax 033 823 50 41 Mobile 079 407 90 81	Murwendenscheuer 3818 Grindelwald Tel. 033 853 61 55
MEIRINGEN BRIENZ	Anisano Tierxundheit Klein- und Grosstierpraxis	Wolfgang A. Gees Tierarzt GST Tierarztpraxis Meiringen Brünigstrasse 38a 3860 Meiringen Tel. 033 971 60 42 Fax 033 971 01 50 www.anisano.ch info@anisano.ch	Tierarztpraxis Brienz Hauptstrasse 100 3855 Brienz Tel. 033 951 05 07
INTERLAKEN	Tierarztpraxis Waldegg Klein- und Grosstierpraxis	Tanja Kober Med. vet. Florastrasse 26 3800 Interlaken Tel. 033 822 55 55 Fax 033 822 08 52 www.tierarztpraxis-waldegg.ch vet-waldegg@hotmail.ch	
BRIENZ	Gross- und Kleintierpraxis	Bruno Lötscher Tierarzt GST Hauptstrasse 29 3855 Brienz Mobile 079 646 33 31 tierarzt_bl@sunrise.ch	
MEIRINGEN	Gross- und Kleintierpraxis	Ursina Nufer Dr. med. vet. Turenmattenstrasse 8 3860 Meiringen Tel. 033 971 14 44	

INTERLAKEN	Tierklinik West Interlaken Tierklinik und Kleintierpraxis	Bernhard Staehelin Andreas Löhner Dres. med. vet. General Guisanstrasse 39 3800 Interlaken Tel. 033 822 21 41 www.tierklinik-interlaken.ch info@tierklinik-interlaken.ch	
BEATENBERG	Tierärztin	Annelis Streun Dr. med. vet. Chalet Maya Halten 757 3803 Beatenberg Tel. + Fax 033 841 13 81	
MATTEN GRINDELWALD	Tierarztpraxis	Meir Tempelman Dr. med. vet. Parkstrasse 14 3800 Matten Tel. 033 826 56 56 Fax 033 826 56 53 Mobile 079 311 84 92	Sonnhalde 3818 Grindelwald Tel. 033 853 41 18

*Diese aufgeführten Tierärztinnen und Tierärzte haben eine Leistungsvereinbarung mit dem Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli abgeschlossen.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern diese Tierarzt-Praxen für die Behandlung ihrer erkrankten Tiere!*



Tierpension Pfotenparadies*	Bächlichswendi 1035 A 3855 Brienz	www.pfotenparadies-brienz.ch office@pfotenparadies-brienz.ch Tel. 033 951 35 35
Katzenauffangstation*	Gisela Hertig Rothornstrasse 8 3806 Bönigen	www.katzenauffangstation.ch gisela.hertig@tierschutz-interlaken.ch Tel. 033 823 80 08
Tierpension Lanzenen	Hans Ulrich Häberli Dammweg 19 3800 Interlaken	www.moosacher.ch moosacher@quicknet.ch Tel. 033 822 62 77

* Offizielles Tierheim des Tierschutzvereins Interlaken-Oberhasli

Was man über Haustiere wissen sollte...



Katzen haben ein besseres Gedächtnis als Hunde: 16 Stunden versus 5 Minuten

Kosten eines Meerschweinchens, bei einer Lebensdauer von 5 Jahren: CHF 3'070.—

Kosten einer Echse, bei einer Lebensdauer von 10 Jahren: CHF 1'550 Franken

Kosten eines Golden Retriever, ohne Kaufpreis und bei einer Lebenserwartung von 15 Jahren: CHF 23'000.—

In der Schweiz leben 7.6 Millionen Haustiere:

Anteil Haushalte mit einer Katze: 25%

Anteil Haushalte mit einem Hund: 12%

Anteil Haushalte mit einem Aquarium: 6%

Schweizer Hunde produzieren 150'000 Kilo Kot am Tag, 60'000 Tonnen im Jahr, das Gewicht eines amerikanischen Flugzeugträgers

Hunde haben 100 verschiedene Gesichtsausdrücke, die meisten erzeugen sie mit den Ohren

Die Betreuung von Hunden schafft in der Schweiz 6'405 Arbeitsplätze, 400 mehr als die Fluggesellschaft Swiss

9'500 Schweizer werden jedes Jahr wegen Hundebissen verarztet, 8 davon werden im Schnitt invalid

Ein Naturgrab auf dem Tierfriedhof in Läuelfingen BL, in dem Halter und Tier gemeinsam ruhen, kostet ab CHF 4'900.—

Schweizer Katzen fangen im Schnitt 50'000 Reptilien und 250'000 Schmetterlinge pro Monat

Ein Goldfisch kann 40 Jahre alt werden

Hamster blinzeln immer nur auf einem Auge

Kakerlaken können 9 Tage ohne Kopf überleben

Leguane können 30 Minuten lang die Luft anhalten

Quelle: Neue Zürcher Zeitung, Folio 5/12, S. 40

Vorstand

Präsident	Thomas Morgenthaler Helvetiastrasse 11 3800 Unterseen admin@tierschutz-interlaken.ch
Koordinationsstelle Katzenauffangstation Mitgliederverwaltung Aussendienst	Gisela Hertig <i>Dipl. tierpsychologische Beraterin I.E.T.</i> Rothornstrasse 8 3806 Bönigen Tel. 033 822 00 80 gisela.hertig@tierschutz-interlaken.ch
Kassier	Peter Feuz Sydachstrasse 15a 3812 Wilderswil
Beisitzerin	Vreni Balmer Hauptstr. 37 3800 Matten
Beisitzer	Simon Margot Stadtfeldstrasse 24 3800 Unterseen
Beisitzerin	Michaela Hamberger Beolex Advokatur Jungfraustrasse 45 3800 Interlaken
Kassierstelle *	Susanne Amstutz Triva-Treuhand AG Rosenstrasse 29 3800 Interlaken
Revisoren *	Nathalie Götz, 3800 Matten Urs Schweizer, 3800 Unterseen

* nicht im Vorstand

Partnerverein



Vogelschutz-Verein Bödéli

Im Bereich Wild- und Wasservögel
arbeiten wir eng mit unserem
Partnerverein zusammen

www.vsvb.ch
info@vsvb.ch

Mutationen, Jahresbeitrag, Impressum

Mutationen 2013

Ehrenmitglieder: 7
Ordentliche Mitglieder: 457
Jugendliche: 7
Total 471
Austritte und Todesfälle: 4
Eintritte Neumitglieder: 16

Jahresbeitrag 2014

Wir bitten Sie, den Jahresbeitrag von

**Fr. 20.–
für Erwachsene
Fr. 5.– für Jugendliche**

in den nächsten Tagen mit
beiliegendem Einzahlungsschein
einzuzahlen.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern ...

- ... die den Jahresbeitrag pünktlich bezahlen –
und den Beitrag sogar mit einer zusätzlichen Spende aufrunden
- ... die den Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli mit einer Spende oder
einem Legat besonders unterstützen
- ... die in ihrem Bekanntenkreis neue Mitglieder für unseren Verein werben



Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli

Tätigkeitsgebiet :

Beatenberg Bönigen Brienz Brienzwiler Därligen
Grindelwald Gsteigwiler Gündlichwand Guttannen
Habkern Hasliberg Hofstetten Innertkirchen Interlaken
Iseltwald Lauterbrunnen Leissigen Lüttschental Matten
Meiringen Niederried Oberried Ringgenberg Saxeten
Schattenhalb Schwanden Unterseen Wilderswil

Impressum:

Ausgabe: Juli 2014
Auflage: 1'200 Expl.
Redaktion: Tierschutzverein
Interlaken-
Oberhasli
Fotos: Tierschutzverein,
Fotolia.de
Gestaltung: 1zigartig.ch
Druck: Boedeliprint.ch
Tierschutzverein Interlaken-
Oberhasli, 3800 Interlaken
Postfinance Konto 87-466873-1
IBAN:
CH49 0900 0000 8746 6873 1
BIC: POFICHBEXXX

Der Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli ist ein Zusammen-
schluss von Tierfreundinnen und Tierfreunden in allen
Gemeinden der Region Oberland-Ost.
Er setzt sich gemäss seinen Statuten für den Schutz der
Tiere ein und tritt entschlossen allen Misshandlungen
von Nutz- und Haustieren entgegen.
Durch sachliche Aufklärung und Beratung fördert er die
angerechte Haltung aller Tiere, gestützt auf das geltende
Tierschutzrecht.

Diese Tätigkeit erfolgt im Gespräch mit den Tierhaltern und in enger
Zusammenarbeit mit den Organen der Gemeinden, der Polizei, der
Fischereiaufsicht, der Wildhut und des Natur- und Umweltschutzes.

Der Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli braucht auch Ihre Hilfe,
um seine Aufgaben wahrnehmen zu können.

Unterstützen Sie unseren Einsatz für die Tiere,
indem Sie Mitglied des Tierschutzvereins werden.

Beitrittserklärung

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

zum Tierschutzverein
Interlaken-Oberhasli

Mitgliedschaft und Jahresbeitrag:

- Frau Erwachsene Fr. 20.–
 Herr Jugendliche Fr. 5.– > Geburtsjahr :

Name: _____

Vorname: _____

Strasse / Nummer: _____

Postleitzahl / Wohnort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bei Jugendlichen bis 17-jährig ist die Unterschrift der Eltern notwendig
Als Jugendliche gelten Mitglieder bis zur Vollendung des 20. Altersjahrs
Die Statuten können unter
www.tierschutz-interlaken.ch eingesehen
oder per Post angefordert werden

B

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse

Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli
Sekretariat
3800 Interlaken

